

dan

Etym.: Ahd. *dana*, *danan(a)*, mhd. *dan(e)*, *danne(n)*, *dannant*, germ. Bildungen idg. Herkunft; Et.Wb. Ahd. II,522-524.

SCHMELLER I,512.–WBÖ IV,553f.

Abl.: *-dane*, *danher*, *danhin*.

Komp.: [**hér**]d., in Bed.2 [**her**]dán **1** näher her, hierher, in heutiger Mda. in betontem Ggs. zu einer entgegengerichteten Bewegung, °NB vereinz.: „das Getreide rechts des Mähers mäht er *headāⁿ*“ Aicha PA; *d' Forstleut schlepp'n Heu herdo* MAYER Bertlsgadn 69; *Da sprachen die frauen, daz man in doch daz jr herdan gāb* Mchn 1399 Chron.dt.St. XV,489,23f.; *von der Pruckhen mitten in die Stuben herdan gezogen* 1726 StA Mchn Hofmark Amerang Pr.16,fol.167^v.–**2** hier nahe dabei od. daneben, herüber: °*suachst die Joppm? de ligt headan* Galgweis VOF; *hāadagā* [bei] *dā Misdshdō* (Misthausen) Heimat Sonnen 115; *so sitzt der trach verr her dan* KONRADVM BdN 208,5f.; *so hat man die wesch benckh etwas herdann ... gesezt* Weidlwang ESB nach 1650 HELM Konflikt 76.

SCHMELLER I,1148.–WBÖ IV,554.

[**hín**]d., in Bed.2 auch [**hin**]dán **1** weg, hinweg, in heutiger Mda. in betontem Ggs. zu einer entgegengerichteten Bewegung, °OB, °NB vereinz.: °*na ged da Hund ned hea, sondan lauffd oiwai hidan* Simbach PAN; *Es sey dan ob Jme sein vatter Jicht guts hindan geben hab* Neuburg 1332 OA 45 (1888) 251; *nur weit hindan von mir mit dem grimpl und timpl deines plerren* AVENTIN IV,61,30f. (Chron.).–**2** dort nahe dabei od. daneben, drüber, °OB, °NB, OP vereinz.: *dLeut hand heut ollō hiedan afn Ogga und mahnd* Bärnrt PA; *so šdrāblatf* (Plätze, wo man Streu holt) ... *an ē* [Inn] *edō* nach STRÖBL Malching 71; *das Geschirr ... etwas fern hindan gesezt* HAGGER Kochb. IV,1,36.–Auch draußen in der Welt, in der Fremde, °NB vereinz.: °*hiedan* „in der Welt draußen“ Wildenranna WEG; *Hidann wiad oilles verbrennt und g'mord't ... Der Woidstrigl* [Waldstreifen] *aba bleibt verschont* BIBERGER Geschichten 56f.

SCHMELLER I,512, 1117.–WBÖ IV,554f.

A.R.R.

dan², daran, →[*da*]an¹.

dan³ → *da*¹.

dan⁴ → *daß*.

-tan¹

M., nur in Komp.: [**Über**]t. Leichentuch, →[**Über**]don.

[**Unter**]t., [**Ünter**]- **1** Untertan, Untergebener: *von jedem 3 und 2 Pferd besitzenden Unterthann* Paindlkfn LA 1805 HARTINGER Ordnungen III,431; *vnser ... pischöff ... die irn vnderthanen daz gaistleich prot ... niht pietend* KONRADVM BdN 171,12-14; *des Stüffts Ünterthonnen* 1617 IRLINGER-ROTH Bgdn.Bergknappen 14.–**2** scherzh. übertr.–**2a** Laus, °OB, °NB, °OP vereinz.: *haz dez* [ihr] *koi Undatana von enk* [bei euch]? „Frage an Handwerksburschen, die übernachten wollen“ Altfalter NAB.–**2b** †Pl., Beine: *Meiné Untātanā wālln mā' nimmā' pāriā'n* „ich kann nicht mehr gehen“ SCHMELLER I,606f.–Mhd. *undertān* stm., *-e* swm./f., Abl. von →*tun*; PFEIFER Et.Wb. 1489.

SCHMELLER I,606f.–WBÖ IV,556f.

Abl.: [*unter*]tä^{nig}, [*unter*]tä^{nigen}.

Mehrfachkomp.: †[**Grund-unter**]t. Grundholde: *beede ... v. Innd. Grundvnderthanen* Indersdf DAH 1612 OA 25 (1864) 317.

WBÖ IV,558.

†[**Wider**]t., **-ton** Widertonmoos (Polytrichum commune); *man sol nemen widertan und sol den sieden* 14.Jh. Cgm 249,fol.244^r; „soll man Johannis-Kraut und *Wiederthon* unter dem Futter zu fressen geben“ SCHREGER Speiß-Meister 122.–Volksmed. vgl. MARZELL in: ZVkd 3 (1931) 168.

SCHMELLER II,861.

A.R.R.

-tan²

Adj., nur in Komp.: [**so(-ge)**]t., **sött(en)**, **sölt**, **söcht**, †**söttlen** solch, so beschaffen, OB, NB, OP, °OF vereinz.: *so, a sötane Mensch is a!* Haag WS; *in an sechtan Khefd* (Gehöft) Altfalter NAB; *hamt a sötlas Gsäus* Eisenarzt TS OA 34 (1879) 79; *Du haoust doch scha an Haafm sets Glump, Mensch!* SCHEMM Neie Deas-Gesch. 22; *vmb ain stan ... Sumb geltz* Kastl AM 1424 MB XXIV,597; *ä pau vnd ä mo fangä ä soltes grimpel o* Landshut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012, 27,91f.

Etym.: Mhd. *sō(ge)tān*, Abl. von →*tun*, teilw. unter Einfluß von →*solch*, *sölch*; WBÖ V,997f.

Ltg: *sota(n-)* (KEH; AM, NM), ferner unter Einfluß von *sölch* mit Uml. *seta(n-)* (WS; PA; KEM, NEW),